

Musikalische Leckerbissen in Heilig Kreuz

Konzert 600 Gäste hören fulminante Darbietungen im Donauwörther Gotteshaus. Anerkennungen als Chorleiter

VON REINER PFAFFENDORF

Donauwörth Keine Frage – es war imposant. „So macht Gremienarbeit Freude“ – das war der Kommentar von Paul Wengert, Mitglied des Landtags und Präsident des Chorverbands Bayerisch-Schwaben, nach dem fulminanten Chorkonzert in der spätbarocken Klosterkirche von Heilig Kreuz mit vier schwäbischen Spitzenchören. Ambiente, die exzellenten Leistungen der vier beteiligten Chöre, der Massenandrang der Zuhörer und das freundliche Entgegenkommen der Herz-Jesu-Missionare des Klosters, das zusammen ergab „ein Chorereignis von höchster Klasse und begeistern dem Zuspruch“, so Wengert.

In der Tat waren mehr als 600 Zuhörer in die Klosterkirche geströmt, um Brigaroni (Leitung: Konrad Ehlich), den Chor der Absolventen des Dirigierlehrgangs des Chorverbands (Christoph Garbe), den Chor der schwäbischen Chorleiter (Bernd-Georg Mettke) und das **Vokalensemble Animato aus Marktoberdorf (Jürgen Schwarz)** zu hören. In Zusammenarbeit mit dem Sängerkreis Unterer Lech hat der Chorverband dieses Konzert konzipiert und durchgeführt, um der Verleihung der Urkunden und Zeugnisse an die nun staatlich geprüften jungen Chorleiter einen würdigen und festlichen Rahmen zu geben.

Über die Dauer der letzten beiden Jahre wurden von den Dozenten des Chorverbands Bayerisch-Schwaben 15 junge Sängerinnen und Sänger (siehe Info) zu befähigten, staatlich geprüften Chorleitern ausgebildet, die in diesem Jahr mit Bravour ihre Prüfung ablegten und nun mit dazu beitragen, dass auch künftig Qualität, künstlerisches Niveau und hohe

Sangeskultur im Laienmusikwesen erhalten bleibt und gefördert wird. Wengert übergab diesen jungen Chorleitern aus dem gesamten süddeutschen Raum ihre Zertifikate und gratulierte zum großartigen Erfolg.

Christliches Liedgut mit viel Herz

Mit „Sing and Shout“, einem Spiritual, dem „Hallelujah“ von Leonard Cohen, dem Negro-Spiritual „Lord, I want to be a Christian“ und dem bekannten „Angels“ von Robbie Williams eröffnete Brigaroni dieses geistliche Chorkonzert mit begeisterndem Schwung, schönen Stimmen, geschickten Arrangements und purer, ansteckender Sangesfreude.

Nach dieser lebensbejahenden, jungen Musik zeigte der Chor der Lehrgangabsolventen eine ganz andere Art des Chorgesangs auf. Christoph Garbe, Leiter der Kulturreihe „Festlicher Sommer in der Wies“, führte seine Lehrgangabsolventen an schwierige, ernste Chorliteratur heran und spannte den musikalischen Bogen vom heute fast vergessenen Moritz Hauptmann (1792 bis 1868) mit dem innigen „Meine Seel' ist stille zu Gott“, über Anton Bruckners (1824 bis 1896) schlichtes, aber ebenso ergreifendes „Locus iste“ bis hin zum zeitgenössischen Esten Urmas Sisask (*1960) mit dem bewegten Kyrie aus der Eesti Missa, der estnischen Messe des Komponisten.

Wie Schwaben singt und klingt wurde dann eindrucksvoll vom Chor der Chorleiter des CBS unter Beweis gestellt. Dieser große Chor, gebildet von Chorleitern von Lindau bis ins Ries, ist bewundernswert ob seiner Geschlossenheit, seiner sängerischen Disziplin und dem uner-



Überzeugte: der Chor der Chorleiter in der voll besetzten Klosterkirche Heilig Kreuz in Donauwörth.

Foto: Chorverband

hörten Klangpotenzial, das dieser Chor unter Bernd-Georg Mettke (Universität Augsburg) entfalten kann. Eindrucksvoll zelebrierte dieser Chor die zeitgenössischen Sätze von Fulvio Rampi (Osacrum con vivium), von Robert Held (Der Aaronitische Segen), von Maurice Duruflé (Notre Pere), von Vytautas Mikinis (Gloriosa dicta sunt Nr. 2) bis hin zu Moses Hogans (1957 bis 2003) Spiritual „Hear my Prayer“ – fantastische Chormusik.

Der glanzvolle Schlusspunkt des Konzerts war dem Vokalensemble Animato unter Leitung von Jürgen Schwarz, dem geschäftsführenden Präsidenten des Chorverbands, vorbehalten. Dieses Ensemble, eines der besten in Süddeutschland, nötigte den Zuhörern Staunen und Be-

wunderung ab über eine phänomenale Sangeskunst. Ausgehend vom „Ubi Caritas“ von Ola Gjeilo (*1978), mit einem Klang, der mittelalterlich gregorianisch und gleichzeitig so modern ist, spannte Animato einen chorischen Bogen über den Komponisten Stephen Paulus (1949 bis 2014) mit „The Road Home“, einer der bekanntesten zeitgenössischen amerikanischen Komponisten, der am Tag vor diesem Konzert zu Grabe getragen wurde. Dann wieder Moses Hogan mit einem Feuerwerk an Musik mit dem „I'm gonna sing till the spirit...“ und seiner virtuosen Version von „The Battle of Jericho“. Das war Sangeskunst in Vollendung und die beste denkbare Werbung für ein Singen im Chor.

Staatliche Anerkennung

Die staatliche Anerkennung als Chorleiter erhielten:

Corinna Gall-Sonntag (Marktoberdorf), Simone Krimbacher (Münsterhausen), Carl-Christian Kückler (Augsburg), Mirjam Lieb (Steingaden), Britta Marold (Neu-Ulm), Gabriele Meier (Mertingen), Markus Müller (Gestratz), Birgit Neumair (Oberschweinbach), Daniel Rüller (München), Bernd Seitz (Löpsingen), Susanne Storz (Buchloe), Ilona Till (Neu-Ulm), Sabine Unger (Dietmannsried), Klaus Wagner (Gestratz), Alexander Weidle (Augsburg), Elisabeth Weihmayr (Dattenhausen). (rpf)